

Mohammed – Das Siegel der Propheten

Ein biografischer Erzählentwurf

Ich möchte Ihnen in diesem Online-Seminar die Person Mohammeds näherbringen. Im Rahmen des Religionsunterrichtes der Grundschule sollen die Schülerinnen und Schüler andere Religionen kennenlernen. Judentum, Christentum und Islam haben ihre Wurzeln in Abraham. Als sogenannte abrahamitische Religionen teilen wir viele Glaubensgeschichten miteinander. Die Propheten des Alten Testaments und bedeutende heilige Personen des neuen Testaments finden sich im Koran wieder. Von Isa, Jesus, wird im Koran ebenfalls als Prophet berichtet. Doch die wichtigste Person des Islam ist ihr Prophet Mohammed. Wer war dieser Mann? Aus welcher Familie stammte er? Wie ist sein Leben mit dem Koran, mit dem Islam verbunden?

Im Religionsunterricht der Grundschule sind ganzheitliche Zugänge zu Inhalten und Personen wichtig. Eine Möglichkeit sich der Biographie Mohammeds zu nähern ist, sie zu erzählen. Ich erzähle wichtige Stationen aus dem Leben Mohammeds. Wem die Erzählungen zu lang sind, kann das Video immer wieder anhalten und mit den Schülerinnen und Schülern das Gesehene und Gehörte reflektieren oder ergänzende Aufgaben lösen.

Material

Wüstensack

MEKKA

Bauklötze, schwarzes Tuch Mekka, Glasmuggelsteine blau

Figuren: Mohammed klein/groß, Amina, Halima, Sohn klein

MEDINA

Bauklötze

JERUSALEM

Großer Bauklotz, goldene Kugel



Mohammeds Geburt und Kindheit	04:08 – 07:40
<p>Zur Einstimmung im Sand spielen: mit den Händen neue „Landschaften“ formen</p> <p>Die Städte werden in den Sand gesetzt.</p>  	<p>Ich möchte euch auf eine Reise mitnehmen. Es geht in die Wüste. Die Wüste ist nicht nur wüst und leer, sie ist faszinierend und gefährlich zugleich. Auch Mohammed war von ihr fasziniert.</p> <p>Ich reise mit Euch an drei wichtige Orte: Jerusalem, Medina und Mekka.</p> <p>Ungefähr 1500 Jahre reisen wir zurück in eine Stadt namens Mekka. Mekka war eine bedeutende Stadt im Süden von Arabien. Die wichtigsten Handelsstraßen führten hindurch. Alles, was man sich vorstellen konnte, gab es in dieser Stadt: wertvolle Seidenstoffe aus China, Gewürze aus Indien, Weihrauch und Myrrhe aus dem Oman, Getreide und Öl, Silber und Gold.</p> <p>Nicht wenige Menschen waren reich, aber viele mehr waren arm.</p> <p>Es gab zwei wichtige Orte in Mekka: in Heiligtum – die Kaaba – ein großes, würfelförmiges Gebetshaus, in dem ein schwarzer Meteorit verehrt wurde. Hier wurde unter anderem zu dem Mondgott Hubal gebetet (<i>kleiner viereckiger Baustein, mit einer Decke bedeckt</i>).</p> <p>Und die Zamzam-Quelle, der Ort, wo vor langer Zeit Gott Ismael und Hagar Wasser und einen Ort zum Ausruhen geschenkt hatte (<i>Glasmuggel oder Filz</i>). Diese Wasserquelle war so bedeutsam, dass sie von einer der wichtigsten Familien der Stadt bewacht wurde: der Familie der Quraisch.</p> <p>Um diese Orte herum siedelten die Menschen der Stadt. Im Haus einer der Familien der Quraisch wurde ein Kind geboren.</p> <p>Seine Mutter hieß Amina. Sie freute sich sehr über die Geburt ihres Sohnes. Er gab ihr Trost</p>

	<p>in dieser schweren Zeit: Sein Vater, Abdullah, war kurz vor seiner Geburt gestorben.</p> <p>Wenige Tage bevor das Kind zur Welt kam, träumte Amina, dass eine Stimme aus dem Himmel zu ihr sprach: „Amina, du bist jetzt traurig. Aber dein Sohn wird dir viel Freude machen. Er wird klug sein und freundlich zu allen Menschen. Deshalb sollst du ihn Mohammed nennen, das bedeutet „der Gepriesene“, „der Gelobte“. Und als das Kind auf die Welt kam (<i>kleine Figur – neben Amina</i>), gab sie ihm den Namen Mohammed. Abdul Mutallib, sein Großvater, kümmerte sich liebevoll um Amina und Mohammed.</p>
<p>BEDUINEN</p>  <p>(Wer möchte, kann ein paar Ziegen oder Schafe neben dem Zelt aufstellen.)</p>	<p>Damals war es üblich, dass die Kinder von Beduinenfrauen großgezogen wurden. In der Stadt war es dreckig und laut. Draußen vor der Stadt jedoch, in der Wüste, war es ruhig (<i>Zelt andeuten: zwei Böcke, Stäbchen, Tuch</i>).</p> <p>Mohammed wurde von seiner Amme Halima und ihrem Ehemann Haris liebevoll umsorgt. Der Junge entwickelte sich prächtig. Es war fast wie ein Wunder: Halima konnte Mohammed und ihren eigenen Sohn so lange stillen, bis beide satt waren. Auch ihre Kamele, Schafe und Ziegen gaben immer so viel Milch, dass es für die ganze Familie reichte. Sie waren überzeugt: „Dieses Kind bringt uns den Segen Gottes!“</p>
<p>ZURÜCK BEI DER MUTTER REISE NACH YAHRIB TOD der MUTTER</p>	<p>07:41 – 09:12</p>
	<p>Als Mohammed sechs Jahre alt war, kehrte er zu seiner Mutter zurück (<i>Figur Mohammeds wird zurück zur Mutter gesetzt</i>).</p> <p>Was für ein Glück! Was für ein gut erzogener und lieber Sohn! – Amina beschloss, mit</p>





TOD DER MUTTER

ihrem Sohn eine Reise zu machen: Sie wollte mit Mohammed nach Yahtrib¹ reisen. Auch Yahtrib war eine große und bedeutende Handelsstadt, die wir heute als Medina kennen.

Durch die Wüste führte der Weg dorthin: am Tag war es heiß und in der Nacht war es eiskalt. Aber um sie herum war eine unendliche Weite und der Sand schimmerte in unterschiedlichen Farben – gelb, orange und manchmal sogar ein bisschen rosa. Vor allem war da eine wunderbare Stille, die Mohammed sehr liebte.

Amina selbst stammte aus Yahtrib, ihre Familie lebte dort und hatte Mohammed noch niemals gesehen. Mohammeds Vater lag in Yahtrib begraben, zu seinem Grab wollten sie auch gehen. (*Während der Erzählung gehen Amina und Mohammed nach Yahtrib.*)

Doch kurz bevor sie sich wieder auf die Rückreise machten, geschah etwas Schreckliches: Amina starb. Sie wurde in Yahtrib begraben (*Amina-Figur hinlegen und mit der Hand bedecken, dann Figur aus dem Bild nehmen*).

Aufwachsen bei Großvater und Onkel

Erste Handelsreisen

Begegnung mit dem Mönch Bahira

09:13 – 11:06

REISEN MIT DEM ONKEL

Mohammed kehrte zurück nach Mekka und blieb bei seinem Großvater Abdul Mutalib. Doch sein Großvater war schon sehr alt und starb zwei Jahre später. Nun kümmerte sich sein Onkel Abu Talib um Mohammed.

Mohammed wuchs heran (*kleine gegen große Bethelfigur austauschen*). Er durfte seinen

¹ Yahtrib wurde später in Medina umbenannt. Medina bedeutet „die Stadt“, um anzudeuten, dass in dieser Stadt der Islam sich zu einer Religion entwickelt hat.



<p>BEGNUNG MIT DEM MÖNCH BAHIRA</p>	<p>Onkel auf seinen Reisen begleiten: In langen Karawanen zogen sie durch die Wüste, die Kamele vollgepackt mit wertvollen Waren. Sie wanderten durch die Wüste, entlang der bedeutenden Handelsstraßen bis hinauf nach Syrien (<i>mit der Hand Weg entlang der Handelswege andeuten</i>). Mohammed lernte auf diesen Reisen ein guter Kaufmann zu sein. Mohammed hörte den Menschen zu, wenn sie von ihrem Glauben an Gott und ihrem Leben erzählten.</p> <p>Eines Tages wurden sie auf einer Reise von einem Mönch namens Bahira zum Essen eingeladen, auch Mohammed. Als die beiden miteinander ins Gespräch kommen, spürt der christliche Mönch: Dieser junge Mann ist besonders. Aus ihm könnte ein großer Prophet, ein Gesandter Gottes werden.</p>
<p>HOCHZEIT AUSZEIT IN DER WÜSTE BEGEGNUNG MIT GABRIEL</p>	<p>11:07 – 15:20</p>
<p>Mohammeds Heirat und Begegnung mit dem Engel</p> 	<p>Mohammed wurde ein sehr angesehener Kaufmann. Er war ehrlich, gerecht und hatte einen sehr guten Ruf in der Stadt. In Mekka lebte eine reiche Kaufmannswitwe, Chadidscha, die ihr Geschäft allein führte. Sie wünschte sich Unterstützung in ihrem Unternehmen und bat Mohammed für sie zu arbeiten. Mohammed führte die Handelsgeschäfte fortan ganz ausgezeichnet. Wenn er von seinen Geschäftsreisen zurückkam, freute Chadidscha sich sehr und auch Mohammed war froh sie wiederzusehen. Schließlich fragte Chadidscha Mohammed, ob er sie heiraten wolle. Mohammed willigte ein und es wurde eine glückliche Ehe; sie hatten sechs Kinder.</p>



AUSZEIT IN DER WÜSTE



Mohammed unterstützte die Armen in Mekka. Er machte sich Gedanken darüber, ob es richtig war, dass die Menschen in Mekka so viele Götter anbeteten, dass die Händler in Mekka so viele Götterbilder verkauften, aber den Armen so wenig halfen.

Einmal im Jahr nahm Mohammed sich eine Auszeit: Er ging im Fastenmonat Ramadan in die Wüste, um in der Stille und Einsamkeit zu beten und nachzudenken. Er ging in eine Höhle am *Berg Hira / Dschabal an-Nur (Berg des Lichts) (Höhle aus Papier oder Tuch – zwischen Mekka und Medina, aber näher an Mekka)*. Eines Nachts wachte Mohammed auf und ein Engel stand vor ihm (*Engelfigur hineinstellen*):

„Lies!“, sprach der Engel zu Mohammed. Doch Mohammed sagte: „Ich kann nicht lesen!“ Aber der Engel forderte ihn wieder auf: „Lies!“ „Aber was soll ich denn vorlesen? Ich kann doch gar nicht lesen!“, sagte Mohammed. Und der Engel sprach: „Lies im Namen Gottes, der dich geschaffen hat. Lies, Gott ist der Edelste, der die Menschen lehrt, was sie nicht wissen.“ Mohammed wiederholte die Worte des Engels. Der Engel verschwand, doch die Worte hatten sich tief in Mohammeds Herz gebrannt. Mohammed war aufgeregt und ängstlich. Als er aus der Höhle trat, hörte er den Engel wieder sprechen: „Mohammed, du bist der Gesandte Gottes und ich bin Dschibril / Gabriel!“

Ganz verwirrt ging Mohammed nach Hause zu seiner Frau und berichtete ihr alles, was am Berg Hira passiert war. Chadidscha hörte ihm aufmerksam zu und sagte schließlich: „Das war wirklich ein Bote Gottes. Eine große Aufgabe liegt vor dir!“

Tief in sich spürte Mohammed, dass der eine Gott ihn wirklich berufen hatte. Immer wieder sprach nun der Engel zu ihm. Mohammed

	merkte sich diese Worte und erzählte sie weiter. Die Menschen lernten sie auswendig. So entstand der Koran aus vielen Suren, die Mohammed innerhalb von zweiundzwanzig Jahren durch Gabriel von Gott offenbart bekommen hatte.
EINSCHUB AUFBAU KORAN SUREN DIE GROSSE REISE	15:21 – 18:46
<i>Innerhalb des Korans ist die längste zusammen-hängende Erzählung eine Geschichte, die wir auch aus der Bibel kennen. In Sure 12 wird die Geschichte von Josef erzählt. Und diese Geschichte erzählt nun mein Kollege Ulrich Walter.</i>	JOSEF 18: 47 – 38:03
Öffentliches Auftreten Nachtreise Tod Chadidscha und Abu Talib Auseinandersetzungen in Mekka	38:04 – 42:04
MOHAMMED PREDIGT VON DEM EINEN GOTT	<p>Mohammed hatte bisher nur wenigen Vertrauten von all diesen Ereignissen erzählt. Nun war es Zeit auch den anderen Menschen in Mekka davon zu erzählen:</p> <p>„Bürger von Mekka! All die Götter, an die ihr glaubt, sind wertlos! Es gibt nur einen Gott – Allah! Der eine Gott hat die Welt erschaffen!</p> <p>Der eine Gott hat durch seine Boten zu den Menschen gesprochen, damit sie an ihn glauben!</p> <p>Der eine Gott will, dass alle Menschen in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben!</p> <p>Seid ehrlich zueinander, teilt mit den Armen! Verlasst die anderen Götter! Es gibt nur einen Gott.“</p>



<p>TOD CHADIDSCHA UND ABU TALIB</p>	<p>Aber die Menschen in Mekka sagten: „Die Götter verlassen? Auf keinen Fall! Wenn die arabischen Pilger zu uns kommen, dann verkaufen wir ihnen unsere Waren. Wir leben gut von den Göttern. Und mit den Armen teilen? Sollen sie doch arbeiten! Mohammed will sich nur bei ihnen beliebt machen, das ist alles.“</p> <p>Mohammed traf sich außerhalb der Stadt zwischen den Felsen (<i>etwas größere Steine hinlegen, einzelne Kegelfiguren als Zeichen der wachsenden Gemeinde</i>) mit denen, die mit ihm an den einen Gott glaubten. Sie beteten miteinander. Mohammed erzählte ihnen, was Gabriel ihm gesagt hatte. Es wurden immer mehr, die an den einen Gott glaubten. Aber in der Stadt gab es auch immer mehr Widerstand gegen Mohammed und seine Anhänger.</p> <p>Mohammed brauchte in dieser Zeit viel Kraft, denn sowohl sein Onkel Abu Talib als auch seine geliebte Frau Chadidscha starben.</p>
<p>Eine nächtliche Reise</p>  <p>RÜCKKEHR NACH MEKKA</p>	<p>Doch eines Nachts geschah etwas, was Mohammed neue Hoffnung schenkte: Mitten in der Nacht war der Engel Dschibril / Gabriel zu ihm gekommen (<i>Engel wird auf ein blaues Tuch gelegt</i>).</p> <p>Der Engel nahm ihn mit auf eine Reise nach Jerusalem / Al Quds (die heilige Stadt). Sie ritten auf einem pferdähnlichen Tier, namens Buraq. In Windeseile waren sie da. In Jerusalem begegnete er Abraham, Moses und Jesus – und er sprach mit ihnen über den Glauben, obwohl sie doch schon lange nicht mehr lebten.</p> <p>Als Mohammed von diesen Begegnungen in Mekka erzählte, glaubte ihm niemand. Doch er konnte Jerusalem ganz genau</p>



<p>AUFNAHME DES GEBETS 5x AM TAG</p> <p>ZUNAHME DER AUSEINANDERSETZUGEN</p> <p>FLUCHT NACH ABESSINIEN</p>	<p>beschreiben, obwohl er doch vorher noch nie dort gewesen war. Die Menschen waren verblüfft. Welch eine seltsame Begebenheit! Aber immer mehr Menschen schenkten den Worten Mohammeds Glauben. Und Mohammed sagte zu ihnen: „Von nun an werdet ihr täglich fünfmal zu Gott beten. Im Gespräch mit Gott zu sein, ist ein Geschenk des Himmels.“</p> <p>In Mekka wurden die Auseinandersetzungen immer größer. Die Mekkaner wollten nicht an den einen Gott glauben. Sie lebten ja davon Götterstandbilder zu verkaufen. Manche, die Mohammed Glauben schenkten, wurden so hart bedrängt, dass sie aus Mekka flohen; nach Abessinien, um dort Asyl zu bekommen bei einem christlichen König.</p> <p>.</p>
<p>Flucht nach Mekka – HIDSCHRA</p> <p>Neuanfang in Medina</p> <p>Mohammed stirbt</p>	<p>42:05 – 47:10</p>
<p>FLUCHT AUS MEKKA</p> <p>HIDSCHRA²</p> <p><u>Tala a lbadru alaina - YouTube</u></p> <p>Lied zur Begrüßung in Yahtrib/ Medina</p>	<p>Die Mekkaner aber trachteten Mohammed noch immer nach dem Leben und so blieb ihm schließlich nur die Flucht. Gemeinsam mit seinem Freund Abu Bakr und seinem Neffen Ali machte er sich eines Nachts heimlich über einen versteckten Weg auf nach Yahtrib. In Yahtrib hatten die Menschen von der Flucht Mohammeds gehört und sie hofften sehnsüchtig auf seine Ankunft. Sie empfingen ihn mit einem Lied und riefen immer wieder: „Gott sei gedankt! Der Gesandte Gottes ist da!“</p>
<p>MOHAMMEDS LETZTE REISE</p>	<p>Auch Mohammed und Abu Bakr fühlten sich endlich frei und glücklich. Mohammed baute ein Gebetshaus (<i>Haus mit Kuppel</i>) und</p>

² Die Flucht aus Mekka wird „Hidschra“ genannt und markiert den Beginn der muslimischen Zeitrechnung ab 622 nChr.





wohnte gleich nebenan. Er sorgte dafür, dass die Menschen in Yahtrib und die Flüchtlinge gut miteinander lebten. Immer wieder sagte er ihnen: „Wenn wir alle an einen Gott glauben, sind wir wie Schwestern und Brüder!“ Damit alle immer daran dachten, dass es das Wichtigste war an einen Gott zu glauben, entschloss man sich neben das Gebetshaus (die Moschee) einen Turm zu bauen. Von diesem Minarett aus sollte der Muezzin zu den Gebetszeiten laut über die Stadt rufen: „Ich bekenne, dass es keinen Gott gibt außer Gott! Ich bekenne, dass Mohammed der Prophet, der Gesandte Gottes ist!“

Der erste Muezzin war übrigens ein freigelassener schwarzer Sklave namens Bilal.

Die Zeit ging ins Land. Yahtrib wurde in Medina umbenannt und wurde zu einer großen, festen Stadt. Mal versuchten die Mekkaner Medina zu erobern, mal wollten die Menschen aus Medina Mekka erobern. Es waren keine einfachen und ruhigen Jahre, doch am Ende herrschte Frieden zwischen den beiden Städten und auch in Mekka verbreitete sich der Glaube an den einen Gott.



Zehn Jahre nachdem Mohammed aus Mekka geflüchtet war, machte er sich auf eine Pilgerfahrt dorthin. Die Muslime in der Umgebung von Mekka und Medina waren aufgeregt und wollten auch bei dieser Pilgerreise dabei sein. Mittlerweile hatten alle den alten Göttern abgeschworen. Sie bekannten sich zu dem einen Gott und bemühten sich in Frieden miteinander zu leben, so wie es der Wille Gottes war.

Mohammed ermahnte die Gläubigen (*Figur Mohammed wird an die Kaaba gestellt*): „Haltet euch an die Gebote Gottes. Eines



	<p>Tages wird er euch nach dem fragen, was ihr im Leben getan habt. Behandelt eure Mitmenschen gerecht, so wie auch ihr behandelt werden wollt. Ich habe den Auftrag Gottes erfüllt. Ihr kennt die Botschaft Gottes. Denkt immer daran, behandelt alle Muslime wie Geschwister!“ – Die Menschen, die ihm zugehört hatten, waren ergriffen von der Macht seiner Worte. Mohammed vollzog alle Rituale der Hadsch³ und kehrte dann nach Medina zurück. Er fühlte sich matt und krank. Mittlerweile war er über sechzig Jahre alt und die Menschen machten sich Sorgen. Sein alter Freund Abu Bakr hatte die Aufgabe des Vorbeters für ihn übernommen. Ein letztes Mal noch ging Mohammed aus dem Haus, um mit den Gläubigen in der Moschee zu beten, Seite an Seite mit Abu Bakr.</p> <p>Zuhause wieder angekommen, war er schwach und fiebrig. Er legte sich in den Schoß seiner neuen Frau Aischa und betete: „O Gott, schenke mir Deine Gnade und vereine mich mit denen, die Dir wohl gefallen.“ Dann starb Mohammed. <i>(Die Figur Mohammeds wird vor seiner Frau Aischa in den Sand gelegt.)</i></p> <p>Er wurde in Medina bestattet. Die Menschen waren sehr traurig. Sie strömten zu seiner Beerdigung herbei und beteten für ihn.</p> <p>Die Muslime sagten: „Mit Mohammed starb der letzte Prophet, dem sich Gott offenbart hat. Wie gut, dass er uns den Koran und die Sunna⁴ als Weisung für unser Leben zurückgelassen hat. Frieden und Segen seien mit ihm.“</p>
--	---

³ Hadsch – Jährliche Pilgerfahrt nach Mekka, die jeder gläubige Muslim und jede gläubige Muslimin in seinem Leben gemacht haben sollte, sofern sie körperlich und finanziell dazu in der Lage sind.

⁴ Sunna – „gewohnte Handlung, eingeführter Brauch“, bezeichnet im Islam die prophet. Tradition, die in der islam. Glaubens- und Pflichtenlehre die zweite Quelle religiöser Normen nach dem Koran darstellt.



Personen, die in der Erzählung im Bookcreator-Buch vorkommen

Quaraisch - Name der Familie aus der Mohammed stammt

Amina - Mutter von Mohammed

Abdullah - Vater

Abdul Mutalib - Großvater

Halima - Amme, bei der Mohammed die ersten sechs Lebensjahre verbracht

Haris - Halimas Ehemann

Abu Talib - Onkel von Mohammed

Chadidscha - Erste Ehefrau Mohammeds

Gabriel - Dschibril (arabisch) - Engel Gottes

Gott - Allah (arabisch)

Buraq - Reittier, einem Pferd ähnlich, auf dem Mohammed und Gabriel nach Jerusalem reisten

Abraham - Ibrahim (arabisch), Vater von Ismael/ Ismail und Isaak/ Ishaq. Prophet im Islam, der sich zuerst zum Glauben an den einen Gott bekehrt hat.

Moses - Musa (arabisch). Prophet im Islam, der von Gott die Gesetze offenbart bekommen hat (zehn Gebote, Thora).

Jesus - Isa (arabisch), Sohn Maryams. Prophet im Islam, der das Evangelium gebracht hat.

In Thora, Evangelium und Koran hat sich Gottes Wort offenbart, so sagt es der Koran.

Bilal – erster Gebetsrufer, Muezzin

Abu Bakr - Freund von Mohammed

Ali - Neffe von Mohammed

Aischa - Weitere Ehefrau Mohammeds



Orte, die in der Erzählung vorkommen

Mekka - Geburtsort Mohammeds

Kaaba - zentrales Heiligtum des Islam

Zamzam-Quelle – heute Teil der Pilgerreise

Yahtrib - Medina - Heimat seiner Mutter Amina, Begräbnisort seiner Eltern, Mohammeds Fluchtort und neue Heimat.

Berg Hira - Dschabal an-Nur (arabisch) - Berg des Lichts, Ort, an dem der Engel Gabriel Mohammed den Koran offenbart hat.

Jerusalem - Al Quds (arabisch) - heilige Stadt - Mohammed und Gabriel reisen mit Buraq dorthin und treffen auf Abraham, Moses und Jesus.

Abessinien - Landschaft im heutigen Äthiopien und Eritrea

Religiöse „Fachbegriff“ im Islam

Islam - bedeutet Hingabe und Frieden. Muslime folgen dem unbedingten Willen Gottes.

Prophet - Gesandter Gottes. Mensch, der eine besondere Beziehung zu Gott hat und Gott zu ihm oder ihr. Gott redet mit Propheten und Propheten reden mit Gott.

Hidschra - 622 nChr: Mohammed fliegt nach Medina. Beginn der islamischen Zeitrechnung.

Ramadan - Name des Fastenmonats. Der islamische Kalender hat 12 Monate, der neunte Monat ist der Fastenmonat.

Gebetshaus - Moschee. Ort, wo Muslime beten und Gottes Wort hören.

Minarett - Turm neben einer Moschee von dem aus Muslime zum Gebet gerufen werden. Der Muezzin (Vorbeter) spricht das Glaubensbekenntnis des Islam.

Muezzin - Gebetsrufer. Ruft vom Minarett aus die Gläubigen fünfmal am Tag zum rituellen Gebet.

Pilgerreise - Hadsch. Jeder Muslim und jede Muslimin soll in ihrem Leben ein Mal die Pilgerreise nach Mekka zu den heiligen Stätten antreten, wenn er oder sie finanziell und körperlich dazu in der Lage ist.



Die fünf Pflichten oder auch fünf Säulen im Islam

Glaubensbekenntnis - Shahada (arabisch). Es soll regelmäßig und aus Glauben heraus gesprochen werden.

Gebet - Salat (arabisch) - Fünfmal am Tag zu bestimmten Gebetszeiten.

Fasten - im Monat Ramadan

Soziale Abgabe oder Spende - Zakat (arabisch)

Pilgerreise - Hadsch (arabisch)

